

Hürden, Hütten, Höhepunkte

Erfahrungen vom Pfälzer NaturFreunde-Weg



Die ersten Hürden: Planung

Sechs Tag auf dem Pfälzer NaturFreunde-Weg – das war unsere Mission – wollten wir umweltfreundlich und nachhaltig genießen. Die Naturfreundehäuser zwecks Übernachtung anfragen dabei natürlich der erste Schritt. Annelie war so nett, das zu übernehmen – hätte sie gewusst, was auf sie zukommt, vielleicht nicht. Eine Hiobsbotschaft jagte die nächste. Ob Hüttenschließung, Pächterausfall oder schlicht Öffnungszeiten, mit viel Engagement und zahlreichen Nachfragen und Änderungen bis kurz vor Start war die Planung komplett - Einen herzlichen Dank an Annelie! Herzlicher Dank geht auch die Naturfreunde in den Häusern für die äußerst engagierte Unterstützung!

Weitere Hürden: Anreise

Umweltfreundlich anreisen wollten wir mit der Bahn. Im Vorfeld waren bereits Störungen durch Personalknappheit im Stellwerk Ludwigshafen angekündigt. Als dann am Wochenende vor dem Start noch Kabel an der Strecke gestohlen wurden, fiel die Entscheidung schwer. Den guten Vorsatz so einfach aufgeben wollten wir nicht – also wurden vorsorglich Plan A bis D kommuniziert.

Plan A (der Zug früher) fiel sogleich aus, Plan B (der ‚pünktliche‘) kam mit nur 15 Minuten Verspätung in Ludwigshafen an – um uns dann zu informieren, dass es gesetzliche Pausenzeiten gibt und wir noch Geduld brauchen. Mit einer Stunde Verspätung erreichten wir Neustadt, um dort erneut (anderem) Bahn-Personal Pausenzeiten zu gönnen - um dann doch noch den Zug zu wechseln. Mit dann zwei Stunden Verspätung

riss die Zeitplanung für pünktliche Ankunft in der Hütte endgültig – und Plan D wurde aktiviert – Start in Lambrecht statt Weidenthal und nur kurzen Anmarsch bis zur ersten Übernachtung. Plan C (mit PKW-Quälerei) musste zum Glück nicht bemüht werden. Dennoch hatten sich beim Anfahrts-Hürdenlauf erste Nervenzerrungen ergeben. Danke an die lieben Teilnehmenden, die alles ohne Murren ertrugen!



Hütten – Urlaub (nicht?) für Jedermann

Die Naturfreundehäuser hatten uns mit den gut machbaren Strecken dazwischen tolle Möglichkeiten bieten können, den Pfälzer NaturFreunde-Weg zu begehen. Eventueller Mangel an Pächtern oder Öffnungszeiten wurde mit herzlicher Freundlichkeit und enormem Engagement mehr als ausgeglichen. Der Preis – die Terminabstimmungen und Verpflegungsfragen im Vorfeld – wurde reichlich belohnt. Der Pfälzer NaturFreunde-Weg ist optimal auf die Naturfreundehäuser-Infrastruktur ausgerichtet. Eine große Verbesserung wären durchgängigere Öffnungszeiten wenigstens für Übernachtungen.

Resümee

- 1) Mehrbettzimmer sind nicht immer optimal für einen erholsamen Schlaf. Mit entsprechend gezielterer Planung können anspruchsvollere Menschen hier noch optimieren. In der durchgeführten Variante ist jedenfalls eine wundervolle Wanderung auch mit kleinem Budget praktikabel.
- 2) Die Pfalz ist nicht durchgängig der optimale Platz für Veganer, Vegetarier kommen halbwegs ohne Mangelerscheinungen durch. Weitgehend werden regionale Produkte in genussreicher Form angeboten.
- 3) Die netten Menschen und die schönen Orte an den Häusern und unterwegs sind es auf jeden Fall wert, die Tour zu wandern.

Höhepunkte – Tag 1

Mit Abmarsch unserer elf-köpfigen Wandergruppe in Lambrecht um 11:30h reichte die Zeit sogar noch für einen Umweg auf den schönen Höhenweg über den Kaisergarten inklusive Rast und Besichtigung des früheren Festplatzes. Bereits wieder entstresst und pünktlich kamen wir im Naturfreundehaus Heidenbrunnental an. Nach herzlicher Begrüßung durch unseren ersten Gastgeber und Bezug unserer Zimmer gingen wir zum Abendessen weiter zur Kaltenbrunner Hütte und frisch gestärkt und gesättigt zurück zum gemütlichen abendlichen Teil. Einen riesigen Dank an die lieben Naturfreunde im Heidenbrunnental, die extra für uns die Öffnungszeiten erweitert und die Übernachtung mit zusätzlicher ehrenamtlicher Zeit ermöglicht hatten!



Höhepunkte – Tag 2

Am zweiten Tag starteten wir gestärkt durch Frühstück vom netterweise extra früh für uns aktiven Küchenpersonal auf unsere zweite Etappe. Die Tour führte uns über die noch geschlossene Hellerhütte, deren Sitzmöglichkeiten zum Vespere und deren Spielplatz zum Zeitvertreib uns viel Genuss bereitete. Weiter ging es vorbei an der Totenkopfhütte und über die Fronbaumhütte Richtung Lolosruhe. Zuletzt wurde auf einem Skihang und beim Abstieg zum Sauermilchbrunnen auch gleich die Trittsicherheit im steil abfallenden Gelände getestet, wo keiner in Schwierigkeiten kam.

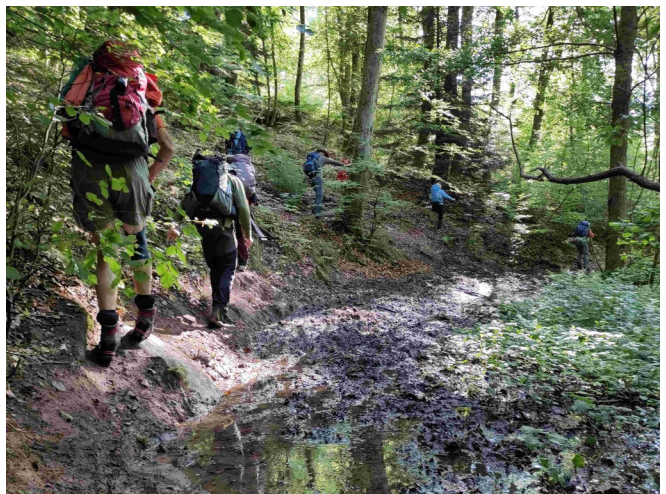


Angekommen im Naturfreundehaus Edenkoben wurden erst Hunger und Durst beim späten Mittagessen gestillt, bevor die Zimmer bezogen wurden. Nachmittags gab es für zusätzlich

Wandervillige noch eine Runde über den Benderplatz mit gemütlichem Rastplatz und herrlichen Aussichten, bevor wir uns der fröhlichen Abendgestaltung mit hervorragender Bewirtung widmeten.

Höhepunkte – Tag 3

Die erste Überraschung des Tages war eine sehr nette Begrüßung der Frühaufsteher mit Kaffee - noch lange vor dem Frühstück. Die Tagesetappe startete entlang dem Triefenbach, der dank reichlicher Regenfälle in den letzten Wochen seinem Namen alle Ehre machte und unser Schuhwerk tiefend nass machte. Auch der folgende Anstieg war sehr schlammig, die Rast an der Dreimärker Hütte nutzte die eine oder der andere auch zum Trocknen von Schuhen, Socken und nassgeschwitzten T-Shirts. Der Höhenweg über den Zimmerbrunnen zum Naturfreundehaus Kiesbuckel ermöglichte weiteres Trockenlaufen und belohnte uns mit herrlichem Blick über die Rheinebene. Weiter ging's durch Albersweiler und nochmal einen sonnig-heißen Anstieg zum Zollstock, der mit außergewöhnlichem Komfort zum Rasten einlud. Der letzte Abstieg zum Naturfreundehaus Annweiler war nicht nur regendurchweicht sondern zusätzlich kürzlich aufgegraben, mühsam trockengelauene Schuhe wurden erneut mit Schlamm geziert bevor wir zum Abendessen eintrafen.



Höhepunkte – Tag 4

Nachts war es unruhig in den Mehrbettzimmern und am nächsten Morgen gab es zwei Erkrankte. Also ging es nur noch zu neunt weiter, zunächst steil hinauf zum Sattel zwischen Trifels und Anebos zu Kletterhütte mit der ersten Erfrischung. Der weitere Weg durch Völkersweiler, an der Schutzhütte Gossersweiler vorbei bis zum Cramerhaus zeigte uns in sanfteren kürzeren An- und Abstiegen die etwas sanftere südpfälzische Landschaft von ihren schönen Seiten. Das Kramerhaus hatte wegen Renovierung geschlossen, aber wir wurden herzlich zur Nutzung des Biergartens eingeladen, wo wir ausgiebig vesperten. Unternehmungswillige besichtigten hier noch die Burg Lindelbrunn bevor wir zum Bethof weitergingen.

Dort angekommen wartete eine tolle Überraschung auf uns – ein Erkrankter war mit dem Bus gekommen und fühlte sich fit genug, die Tour mit uns weiterzuwandern.

Bester Laune genossen wir die herzliche

Gastfreundschaft der Naturfreunde vor Ort, die mit herzlichem Engagement den fehlenden Pächter mehr als ausglich.



Höhepunkte – Tag 5

Die Etappe nach Dahn begannen wir mit einem gemütlichen Abschnitt zum Seehof, wo wir das herrlich frische und saubere Wasser nach Herzenslust zum Schwimmen nutzten. Weiter ging's über den Anstieg zur Drachenfelshütte mit regionaltypischem Mittagessen. Auch hier besichtigten Unternehmungslustige die Burgruine Drachenfels, bevor wir aufbrachen Richtung Burg-Komplex Altdahn/Grafendahn/Tanstein. Hier wurden die letzten 100 Höhenmeter durch die Aussicht auf Kaltgetränke und Naschereien am Burgkiosk versüßt.

Bei Ankunft in der Jugendherberge Dahn wurden wir mit Grill-Buffer und reicher Beilagenauswahl verwöhnt und genossen nochmal ausgiebig unseren letzten gemeinsamen Abend.



Höhepunkte – Tag 6

Die letzte Strecke bot zunächst nochmal herrliche Aussichten auf die am Vortag besuchten Burgen bevor wir die (fast) letzten Höhenmeter zur (ehemaligen) dicken Eiche und zum Wanderheim absolvierten. Dort war wieder Zeit zum Mittagessen und Ausruhen bevor der Abstieg ins Stephanstal mit seinen Felstürmen begann. In Hauenstein gab es am Felsentor nochmal Kaltgetränke und Leckereien, so konnten wir entspannt und erholt nach kurzem Steilstück schattig die letzten Aussichten auf Hauenstein genießen, bis wir den Bahnhof Hauenstein erreichten.

